

Zeitschrift: Geographica Helvetica : schweizerische Zeitschrift für Geographie = Swiss journal of geography = revue suisse de géographie = rivista svizzera di geografia

Herausgeber: Verband Geographie Schweiz ; Geographisch-Ethnographische Gesellschaft Zürich

Band: 41 (1986)

Heft: 2

Rubrik: Professor Georges Grosjean zum 65. Geburtstag

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 02.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

- Revision des Bundesgesetzes über den Schutz der Gewässer
2. zuhanden des Eidg. Verkehrs- und Energiewirtschaftsdepartementes:
 - Vorentwurf zu einem Bundesgesetz über die Freihaltung der Wasserstrassen
 3. zuhanden des Bundesamtes für Raumplanung:
 - Revision der Verordnung über die Raumplanung RPV
 4. zuhanden der SNG
 - Auswirkungen der anthropogenen Luftbelastung auf den Menschen und seine natürliche und kulturelle Umwelt
 - Mehrjahresprogramm der SGgK 1988 - 91
 6. Für die administrative Tätigkeit benötigte die Kommission drei Sitzungen.
- Bern, 4.4.1986 Prof. K. Aerni
 Der Präsident der
 Geographischen Kommission
-

Professor Georges Grosjean zum 65. Geburtstag

Am 17. Januar 1985 feierte Georges Grosjean, ordentlicher Professor für Kultur- und Wirtschaftsgeographie an der Universität Bern, seinen 65. Geburtstag. Georges Grosjean ist in Biel aufgewachsen, wo er auch die Schulen besucht hat. Die Studien absolvierte er an den Universitäten Bern und Zürich. 1952 wurde er als Oberassistent an das Geographische Institut der Universität Bern gewählt. Im selben Jahr doktorierte er in Schweizer Geschichte mit dem Thema "Berns Anteil am evangelischen Defensio-nale im 17. Jahrhundert". Im Herbst 1953 wurde er von der Universität Bern mit der Hallermedaille ausgezeichnet. 1954 habilitierte er sich mit einer geographisch-historischen Arbeit über die römische Landvermessung um Aventicum und in der Westschweiz. Neben seinem achtstündigen Lehrauftrag für Kultur- und Wirtschaftsgeographie gestaltete er als nebenamtlicher Direktor ab 1958 die Ausstellungen des Alpi-nen Museums neu. 1963 wurde er zum nebenamtlichen ausserordentlichen Profes-

sor ernannt. 1969 erreichte er am Geo-graphischen Institut die Schaffung ei-ner Abteilung für Angewandte Geographie. Fünf Jahre später übernahm er als ge-schäftsführender Direktor die Leitung des ganzen Institutes und wurde 1975 Ordinarius.

Im engern Kreis der Universität Bern ist Georges Grosjean durch seine viel-seitige Tätigkeit in Unterricht und Forschung sowie vor allem durch sein überzeugtes Engagement in aktuellen und interdisziplinären Fragen und Projekten bekannt. Im weiteren Kreis der Oeffent-lichkeit ist er seit vielen Jahrzehnten durch zahlreiche Vorträge und pointier-te Stellungnahmen in aktuellen Fragen ein vertrauter, wenn auch oft unbeque-mer Denker und Mahner. In Professor Grosjean haben sich in einmaliger Weise der Geograph und der Historiker in ei-ner Persönlichkeit vereinigt. Dadurch konnte er sich es erlauben, aus einem tiefen historischen Verständnis heraus zu den wachsenden Problemen unseres Le-

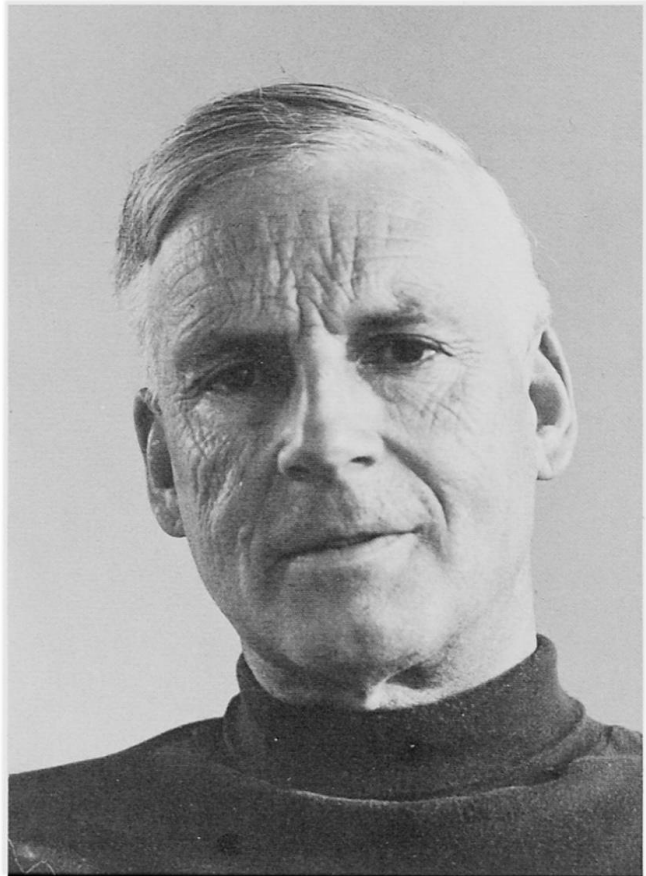
bensraumes fundiert und konkret Stellung zu nehmen.

Den Schweizer Geographen ist Georges Grosjean zunächst durch seine Arbeiten zur historischen Siedlungsgeographie des ländlichen Raumes und der Städte Biel und Bern bekannt. Im historischen Bereich hat er sich internationale Anerkennung als Herausgeber und Kommentator alter Karten aus der Schweiz und dem abendländischen Kulturkreis erworben (Katalanischer Atlas, See-Atlas des Vesconte Maggiolo).

Gegenpol zu seinen historischen Arbeiten bildet seine Tätigkeit in Lehre, Forschung und Öffentlichkeitsarbeit für die Probleme der Raumplanung. Begonnen hat er mit der erfolgreichen Stellungnahme für die Erhaltung der Berner Altstadt (1954). Als Mitglied des Central-Comités des SAC (1965 - 67) und als Präsident der SAC-Kommission zum Schutz der Gebirgswelt setzte er die Ausarbeitung eines Schutzplanes für die Alpen durch, worin er sein Konzept der verschiedenen Landschaftstypen verankerte. Damit schuf er eine wesentliche Ergänzung zum Inventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung. Diese Arbeiten fanden ihre Fortsetzung in der "Raumtypisierung nach geographischen Gesichtspunkten als Grundlage für die Raumplanung auf höherer Stufe" (Studie im Auftrag des Delegierten für Raumplanung, 1974). An die Stelle des Inventars isolierter Einzelobjekte trat die Idee des flächendeckenden Richtplans.

In den letzten Jahren weitete Prof. Grosjean die von ihm seit jeher gepflegten Arbeitsrichtungen der historisch-genetischen Betrachtung und der Raumplanung aus und fügte sie zusammen. Diesen Schritt konkretisierte er im Rahmen des interdisziplinären Forschungsprogrammes "Mensch und Biosphäre (MAB-Programm)" durch die Entwicklung einer neuen Methode zur Bewertung der landschaftlichen Schönheit (1985/86).

Als Geograph im Bereich der Sprachgrenze war ihm der Bezug zur Westschweiz ein grosses Anliegen. So setzte er sich mit der Binnenschifffahrt und der Wirtschaftsentwicklung im Zusammenhang mit der seinerzeitigen Planung der Schiffbarmachung der Aare auseinander (1974), und er arbeitet zusammen mit den Professoren



G. Gaudard und J.L. Piveteau (Fribourg), J.L. Juvet und Denis Maillat (Neuchâtel) und den drei Forschungsassistenten J. Eschmann, B. Kunz und Ch. Mäder die interdisziplinäre und interuniversitäre Regionalstudie "Le Plateau centre-occidental. Recherche sur les disparités régionales" (1974).

Der schweizerischen Geographie diente er in den Jahren 1970 - 73 als Präsident der Geographischen Kommission. Die Berner Geographen ehrten Georges Grosjean durch die Festschrift "Der Mensch in der Landschaft", in welcher die 38 Beiträge das vielseitige Wirken des Jubilars widerspiegeln.

Die Schweizer Geographen danken Georges Grosjean für seine vielseitige und anregende Tätigkeit, die sowohl der wissenschaftlichen wie der berufspraktischen Seite unseres Faches wertvollste Inhalte und Impulse geschenkt hat.

K. Aerni